

Lübecker Nachrichten
vom 03.07.2015, Seite 12

Fehmarnbelt:

Dänen halten am Tunnel fest

Kopenhagen – Die Halbierung des EU-Zuschusses zum Bau des Fehmarnbelttunnels hat bei der dänischen Regierung und im Folketing große Besorgnis ausgelöst. Das berichtete Transportminister Hans Christian Schmidt (Venstre) nach einem Krisentreffen mit Vertretern der sieben Folketings-Parteien, die das Baugesetz für den Tunnel beschlossen haben.

Bei dem Treffen sei entschieden worden, an dem Bauprojekt und dem Zeitplan für das weitere Genehmigungsverfahren festzuhalten: Danach soll im Herbst erneut beraten werden, ob der Fehmarnbelttunnel gebaut werden kann oder nicht. Grundlagen sollen dann die bewilligte EU-Förderung, neue Preise der Baukonsortien und der Stand des deutschen Genehmigungsverfahrens sein.

In der Zwischenzeit werde er sich bemühen, so viel finanzielle Unterstützung von der EU wie möglich für das Projekt zu erhalten, versicherte Schmidt. Wichtig sei auch, Klarheit darüber zu gewinnen, welche Auswirkungen der Zeitbedarf des deutschen Genehmigungsverfahrens darauf hat, wie viel der bewilligten EU-Förderung überhaupt genutzt werden kann.

Schmidt kündigte weiter an, er werde sich umgehend um Treffen mit EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc, mit der Landesregierung in Kiel und den Verantwortlichen in der staatlichen Tunnelbaugesellschaft Femern A/S bemühen. „Das Projekt ist in einer entscheidenden Phase und erfordert volle Aufmerksamkeit“, betonte der Transportminister.

Anfang der Woche hatte Schmidt berichtet, dass die EU die Förderung für den Tunnelbau in der Periode 2016 bis 2019 halbiert hat: Statt beantragter 1,1 Milliarden soll es zunächst nur 589 Millionen Euro geben. *Rüdiger Wenzel*